

**Modulhandbuch**

**Studiengänge  
Bachelor of Education  
und  
Master of Education**

**im Fach Geographie**

Universität Koblenz-Landau  
Institut für naturwissenschaftliche Bildung  
Fortstraße 7  
76829 Landau

Ansprechpartner:  
Dirk Felzmann  
Tel. 06341 28031182  
felzmann@uni-landau.de

Stand: 24.01.2020

## Inhalt

I. Qualifikationsziele für die Lehramtsstudiengänge Geographie .....	3
II. Modulverteilungsübersicht für die Studiengänge Förderschule, Grundschule, Realschule plus und Gymnasium.....	6
III. Modulbeschreibungen.....	10

# I. Qualifikationsziele für die Lehramtsstudiengänge Geographie

## 1. Qualifikationsziele für den Bachelor of Education Geographie

**Berufsfähigkeit:** Die Absolventen verfügen über grundlegendes Wissen aus der Humangeographie, der Physischen Geographie, der regionalen Geographie Deutschlands mit Schwerpunkt Landnutzungskonflikten, der Raumplanung und Kartographie sowie der Geographiedidaktik. Mit diesem Wissen können sie eigenständig geographische Kontexte und Kontexte des Geographieunterrichts erschließen und dadurch besser verstehen, so dass sie geographische Unterrichtsinhalte angemessen für den Unterricht rekonstruieren können. Sie können Geographieunterricht kompetenzorientiert planen, auch unter Nutzung digitaler Medien. Sie können mit anderen Geographielehrkräften, mit anderen Lehrerkollegen, mit den eigenen Schülern und mit der Öffentlichkeit jeweils adressatenspezifisch über geographische Sachverhalte, die Fachdisziplin Geographie und Geographieunterricht kommunizieren. Aus der im Studium eingeübten wissenschaftlichen Reflexivität können die Absolventen ihr eigenes unterrichtliches Handeln kriteriengeleitet hinterfragen.

**Wissenschaftliche Exzellenz:** Die Absolventen wissen um ausgewählte Methoden geographischer Forschung (GIS, Fragebogenerhebung) und können damit, unterstützt durch Dozenten, geographische Untersuchungen planen, durchführen, auswerten, präsentieren und reflektieren. Sie können neue wissenschaftliche Befunde aus Geographie und Geographiedidaktik in passende Theorierahmen einordnen und adressatengerecht kommunizieren. Sie können Aussagen zu geographischen Sachverhalten und zu Geographieunterricht auf ihre Wissenschaftlichkeit hin beurteilen.

**Persönlichkeitsentwicklung:** Das durch das Studium erworbene Wissen um geographische Sachverhalte, um Wissenschaft und um Geographieunterricht erlaubt den Absolventen ihre Involviertheit in die großen globalen Änderungen und Herausforderungen aber auch in die regionalen Bedingtheiten und Wirkungen menschlichen Handelns, in eine wissenschaftlich geprägte Gesellschaft und in Bildungsprozesse zu analysieren und zu reflektieren. Damit werden sie sich ihrer eigenen Stellung in der Welt bewusster und können diese besser mitgestalten.

**Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung:** Auf Grundlage des im Studium vermittelten geographischen Wissens, etwa über Mensch-Umwelt-Probleme oder über Aspekte des interkulturellen Zusammenlebens, können sich die Absolventen fachlich angemessen zu aktuellen gesellschaftlichen Kontroversen informieren und können dazu – in Verbindung mit der Reflexion der eigenen Wertmaßstäbe – ein Urteil entwickeln. Sie wissen um pädagogische Verfahren der Urteilsreflexion und können Aushandlungsprozesse zu diskursiven Themen lösungsorientiert im Sinne einer Kompromissentwicklung mitgestalten. Sie können damit als Bürger in aktuellen Aushandlungsprozessen mitwirken und dabei ihre fachspezifische Expertise einbringen. Als Lehrkraft fördern sie die politische Mündigkeit ihrer Schüler im Geographieunterricht, damit diese selbst als Bürger an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen mitwirken können.

## 2. Qualifikationsziele für den Master of Education Realschule Plus Geographie

**Berufsfähigkeit:** Die Absolventen verfügen über geographisches, sozialwissenschaftliches, geographiedidaktisches und politikdidaktisches Theorie-Wissen sowie über Wissen zur Erschließung wissenschaftlicher Literatur. Auf Basis dieses damit erschlossenen Wissens können sie eigenständig Zielsetzungen, Inhalte und Methoden ihres Geographie- und Gesellschaftslehreunterrichtes weiterentwickeln. Sie kennen geographische und fachdidaktische Forschungsmethoden, die sie zum Teil im Studium selbst angewandt haben, und können Geographieunterricht und Gesellschaftslehre unter einer kompetenzorientierten Zielsetzung planen und hierbei geographische Fachmethoden durch die Schüler anwenden lassen. Mit dem Wissen und der Erfahrung zu fachdidaktischen Forschungsmethoden können die Absolventen eine stärker forschungsorientierte Perspektive auf den eigenen Geographieunterricht einnehmen. Sie können mit anderen Geographielehrkräften, mit Lehrkräften für Gesellschaftslehre ohne Geographiestudium, mit anderen Lehrerkollegen, mit den eigenen Schülern und mit der Öffentlichkeit jeweils adressatenspezifisch über geographische Sachverhalte, die Fachdisziplin Geographie und Geographieunterricht kommunizieren. Aus der im Studium eingeübten wissenschaftlichen Reflexivität können die Absolventen ihr eigenes unterrichtliches Handeln kriteriengeleitet hinterfragen.

**Wissenschaftliche Exzellenz:** Die Absolventen wissen um Methoden geographischer und fachdidaktischer Forschung und können damit geographische und geographiedidaktische Untersuchungen unter Anleitung von Dozenten planen, durchführen, auswerten, präsentieren und reflektieren. Sie können neue wissenschaftliche Befunde aus Geographie, Geographiedidaktik und der Didaktik der Gesellschaftswissenschaften auf nationaler Ebene recherchieren, in den passenden Theorierahmen einordnen, kritisch hinterfragen und adressatengerecht kommunizieren. Sie können Aussagen zu geographischen und gesellschaftswissenschaftlichen Sachverhalten sowie zu Geographieunterricht und Gesellschaftslehre auf ihre Wissenschaftlichkeit hin beurteilen.

**Persönlichkeitsentwicklung:** Das durch das Studium erworbene Wissen um geographische Sachverhalte, um Wissenschaft und um Geographieunterricht erlaubt den Absolventen ihre Involviertheit in die großen globalen Änderungen und Herausforderungen aber auch in die regionalen Bedingtheiten und Wirkungen menschlichen Handelns, in eine wissenschaftlich geprägte Gesellschaft und in Bildungsprozesse zu analysieren und zu reflektieren. Damit werden sie sich ihrer eigenen Stellung in der Welt bewusster und können diese besser mitgestalten. Die Fähigkeit zur Einnahme einer wissenschaftlichen Perspektive auf sich, die Umwelt und den eigenen Unterricht erlaubt eine reflektierende Haltung, die die Bereitschaft, sich immer wieder weiter zu entwickeln, fördert.

**Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung:** Auf Grundlage des im Studium vermittelten geographischen Wissens, etwa über Mensch-Umwelt-Probleme oder über Aspekte des interkulturellen Zusammenlebens, können sich die Absolventen wissenschaftlich angemessen zu aktuellen gesellschaftlichen Kontroversen informieren und können dazu – in Verbindung mit der Reflexion der eigenen Wertmaßstäbe - ein Urteil entwickeln. Sie wissen um pädagogische Verfahren der Urteilsreflexion und können Aushandlungsprozesse zu diskursiven Themen lösungsorientiert im Sinne einer Kompromissentwicklung mitgestalten. Sie können damit als Bürger in aktuellen Aushandlungsprozessen mitwirken und dabei ihre fachspezifische Expertise, insbesondere ihre Fähigkeit zu einer inter- und transdisziplinären Perspektive, einbringen. Als Lehrkraft fördern sie die politische Mündigkeit ihrer Schüler im Geographieunterricht, damit diese selbst als Bürger an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen mitwirken können.

### 3. Qualifikationsziele für den Master of Education Gymnasium Geographie

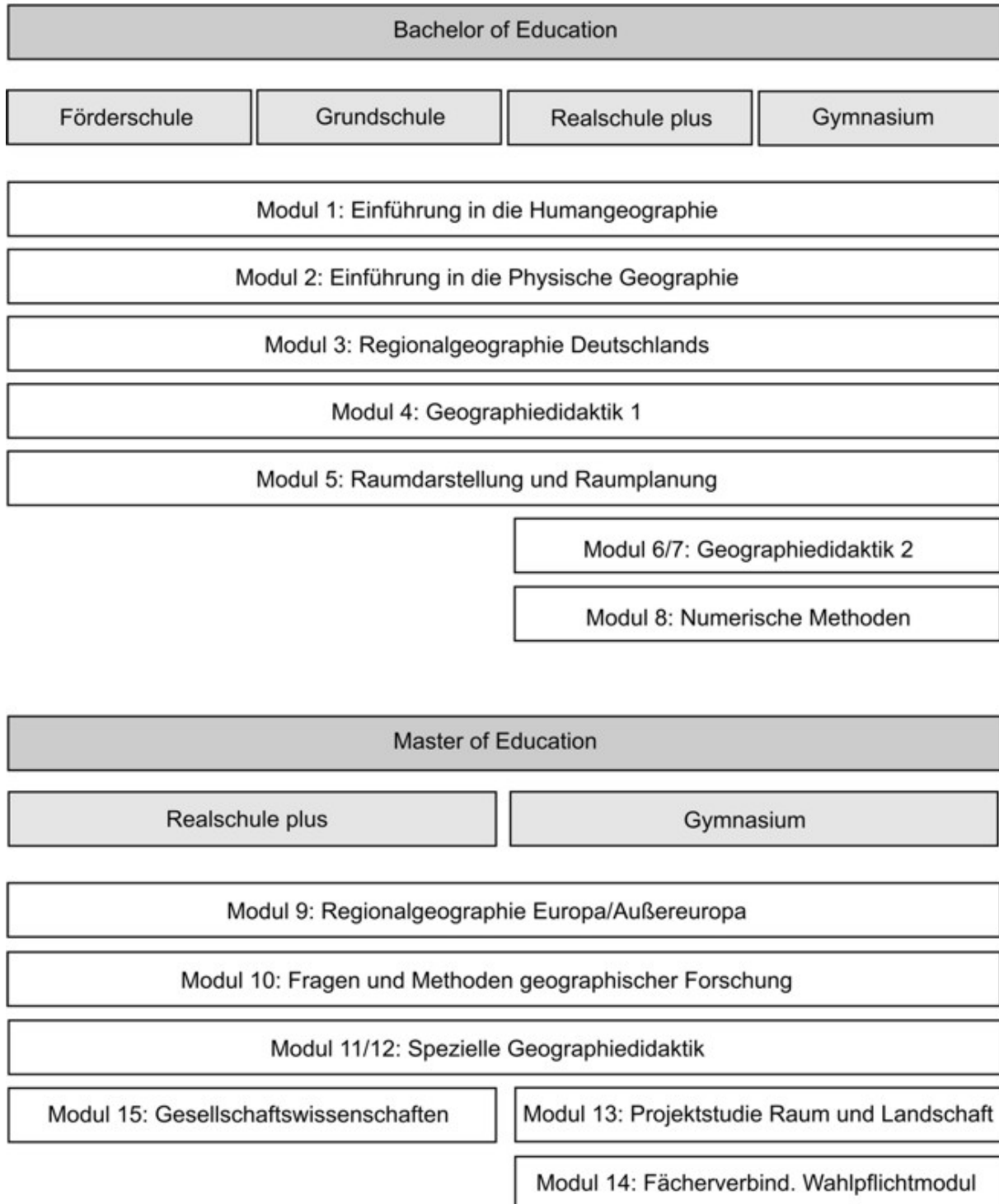
**Berufsfähigkeit:** Die Absolventen verfügen über geographisches und geographiedidaktisches Theorie-Wissen sowie über Wissen zur Erschließung wissenschaftlicher Literatur, mit dem sie eigenständig den aktuellen wissenschaftlichen Stand zu geographischen Unterrichtsthemen und geographiedidaktischen Fragestellungen erschließen können. Auf Basis dieses erschlossenen Wissens können sie eigenständig Zielsetzungen, Inhalte und Methoden ihres Geographieunterrichtes weiterentwickeln. Sie kennen geographische und fachdidaktische Forschungsmethoden, die sie zum Teil im Studium selbst angewandt haben, und können Geographieunterricht unter einer wissenschaftspropädeutischen Zielsetzung planen und hierbei geographische Fachmethoden durch die Schüler anwenden lassen. Mit dem Wissen und der Erfahrung zu fachdidaktischen Forschungsmethoden können die Absolventen eine stärker forschungsorientierte Perspektive auf den eigenen Geographieunterricht einnehmen. Sie können mit anderen Geographielehrkräften, mit anderen Lehrerkollegen, mit den eigenen Schülern und mit der Öffentlichkeit jeweils adressatenspezifisch über geographische Sachverhalte, die Fachdisziplin Geographie und Geographieunterricht kommunizieren. Aus der im Studium eingeübten wissenschaftlichen Reflexivität können die Absolventen ihr eigenes unterrichtliches Handeln kriteriengeleitet hinterfragen.

**Wissenschaftliche Exzellenz:** Die Absolventen wissen um Methoden geographischer und fachdidaktischer Forschung und können damit geographische und geographiedidaktische Untersuchungen planen, durchführen, auswerten, präsentieren und reflektieren. Sie können neue wissenschaftliche Befunde aus Geographie und Geographiedidaktik auf nationaler und internationaler Ebene recherchieren, in den passenden Theorierahmen einordnen, kritisch hinterfragen und adressatengerecht kommunizieren. Sie können Aussagen zu geographischen Sachverhalten und zu Geographieunterricht auf ihre Wissenschaftlichkeit hin beurteilen.

**Persönlichkeitsentwicklung:** Das durch das Studium erworbene Wissen um geographische Sachverhalte, um Wissenschaft und um Geographieunterricht erlaubt den Absolventen ihre Involviertheit in die großen globalen Änderungen und Herausforderungen aber auch in die regionalen Bedingtheiten und Wirkungen menschlichen Handelns, in eine wissenschaftlich geprägte Gesellschaft und in Bildungsprozesse zu analysieren und zu reflektieren. Damit werden sie sich ihrer eigenen Stellung in der Welt bewusster und können diese besser mitgestalten. Die Fähigkeit zur Einnahme einer wissenschaftlichen Perspektive auf sich, die Umwelt und den eigenen Unterricht erlaubt eine reflektierende Haltung, die die Bereitschaft, sich immer wieder weiter zu entwickeln, fördert.

**Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung:** Auf Grundlage des im Studium vermittelten geographischen Wissens, etwa über Mensch-Umwelt-Probleme oder über Aspekte des interkulturellen Zusammenlebens, können sich die Absolventen wissenschaftlich angemessen zu aktuellen gesellschaftlichen Kontroversen informieren und können dazu – in Verbindung mit der Reflexion der eigenen Wertmaßstäbe – ein Urteil entwickeln. Sie wissen um pädagogische Verfahren der Urteilsreflexion und können Aushandlungsprozesse zu diskursiven Themen lösungsorientiert im Sinne einer Kompromissentwicklung mitgestalten. Sie können damit als Bürger in aktuellen Aushandlungsprozessen mitwirken und dabei ihre fachspezifische Expertise, insbesondere ihre Fähigkeit zu einer inter- und transdisziplinären Perspektive, einbringen. Als Lehrkraft fördern sie die politische Mündigkeit ihrer Schüler im Geographieunterricht, damit diese selbst als Bürger an gesellschaftlichen Aushandlungsprozessen mitwirken können.

## II. Modulverteilungsübersicht für die Studiengänge Förderschule, Grundschule, Realschule plus und Gymnasium



<b>Studienverlaufsplan für das Bachelorstudium Lehramt</b> <b>Geographie Grundschule, Förderschule, Realschule plus und Gymnasium in Landau</b> <b>(GS/FöS: Module 1 bis 5 / RS plus/GYM: Module 1 bis 8)</b>			
1. Semester (WS)  [6 SWS]	<b>Modul 1: Einführung in die Humangeographie (9 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Wirtschafts- und Sozialgeographie (2 SWS; 3 LP)</li> </ul>		<b>Modul 2: Einführung in die Physische Geographie (9 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Geomorphologie (2 SWS; 2 LP)</li> <li>• Vorlesung: Bodengeographie &amp; Vegetationsgeographie (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>
2. Semester (SS)  [6 SWS + 2 Geländetage]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1 (1 SWS; 2 LP)</li> <li>• Vorlesung: Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie (2 SWS; 3 LP)</li> <li>• Übung: 1 Geländetag (1 Tag; 1 LP)</li> </ul>		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2 (1 SWS; 2 LP)</li> <li>• Vorlesung: Klimageographie (2 SWS; 2 LP)</li> <li>• Übung: 1 Geländetag (1 Tag; 1 LP)</li> </ul>
3. Semester (WS)  [8 SWS]	<b>Modul 3: Regionalgeographie Deutschland (8 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Deutschland und seine Nachbarn in Europa mit einem Schwerpunkt Landnutzungskonflikte (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<b>Modul 4: Geographiedidaktik 1 (8 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Geographiedidaktik 1- Einführung (2 SWS; 2 LP)</li> <li>• Seminar: Geographiedidaktik 1- Einführung (2 SWS; 3 LP)</li> </ul>	<b>Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung (6 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung mit Übung: Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>
4. Semester (SS)  [6 SWS + 5 Geländetage]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Spezielle Regionale Geographie Deutschland (2 SWS; 3 LP)</li> <li>• Übung: Deutschland-Geländeübung (5 Tage; 3 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Planung von Geographieunterricht (2 SWS; 3 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Einführung in Kartographie und GIS (2 SWS; 4 LP)</li> </ul>
5. Semester (WS)  [6 SWS]	<b>Modul 6: Geographiedidaktik 2 (an RSplus) (13 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Geomedien in der Bildungsarbeit (2 SWS; 4 LP)</li> <li>• Seminar: Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik (2 SWS; 4 LP)</li> </ul>	<b>Modul 7: Geographiedidaktik 2 (an Gym) (13 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Geomedien in der Bildungsarbeit (2 SWS; 4 LP)</li> <li>• Seminar: Ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik (2 SWS; 4 LP)</li> </ul>	<b>Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie (12 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Fernerkundung, Interpretation topographischer Karten und GIS (2 SWS; 4 LP)</li> </ul>
6. Semester (SS)  [7 SWS]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Geographiedidaktik 2 - Vertiefung (2 SWS; 3 LP)</li> <li>• Exkursionsdidaktische Übung: Eigene Vorbereitung und Durchführung eines Geländetages (1 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Geographiedidaktik 2 - Vertiefung (2 SWS; 3 LP)</li> <li>• Exkursionsdidaktische Übung: Eigene Vorbereitung und Durchführung eines Geländetages (1 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Empirische Methoden der Geographie (4 SWS; 8 LP) inkl. 4 Tage Geländearbeit</li> </ul>

## Studienverlaufsplan für das Masterstudium Lehramt

### Geographie Realschule plus in Landau

<p>1. Semester (WS)</p> <p>[6 SWS]</p>	<p><b>Modul 9a: Regionalgeographie Europa/Außereuropa (6 LP)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Spezielle Regionale Geographie Europa/Außereuropa (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<p><b>Modul 10: Fragen und Methoden der geographischen Forschung (5 LP)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Spezielle Kulturgeographie (2 SWS; 2 LP) oder</li> <li>• Vorlesung: Spezielle Physische Geographie (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<p><b>Modul 15: Bereichsfach Gesellschaftswissenschaft (8 LP)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Politisches System I: Verfassungsrechtliche und institutionelle Grundlagen (2 SW; 3 LP)</li> </ul> <p>und</p>
<p>2. Semester (SS)</p> <p>[6 SWS + 10 Geländetage]</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Ausland- Geländeübung (10 SWS/10 Tage; 4 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Geographische Feldstudien (Physische Geographie oder Anthropogeographie) (4 SWS; 3 LP) mit Begleitseminar</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Zeithistorische und politische Grundlagen von Gesellschaften und Demokratie in Deutschland (2 SWS; 3 LP)</li> </ul> <p>und</p>
<p>3. Semester (WS)</p> <p>[4 SWS]</p>		<p><b>Modul 11: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographieunterrichts (4 LP)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Spezielle Themen der geographischen Fachdidaktik (2 SWS; 4 LP)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Geographiedidaktische Forschung und Entwicklung (2 SWS; 4 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Erziehung, Lernen und Sozialisation im Kontext von Politik (2 SWS; 2 LP)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Fachdidaktische Konzeptionen der Sozialkunde (2 SWS; 2 LP)</li> </ul> <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Methoden und Medien im Sozialkundeunterricht (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>



<b>Studienverlaufsplan für das Masterstudium Lehramt</b>			
<b>Geographie Gymnasium in Landau</b>			
1. Semester (WS)  [6 SWS]	<b>Modul 9b: Regionalgeographie Europa/Außereuropa (8 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Spezielle Regionale Geographie Europa/Außereuropa (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<b>Modul 10: Fragen und Methoden der geographischen Forschung (5 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Spezielle Kulturgeographie (2 SWS; 2 LP)</li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Spezielle Physische Geographie (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>	<b>Modul 14: Fächerverbindendes Wahlpflichtmodul (11LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Begleitseminar Portfolio (2 SWS; 2 LP)</li> </ul>
2. Semester (SS)  [6 SWS + 10 Geländetage]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Ausland- Geländeübung (10 SWS/10 Tage; 6 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Geographische Feldstudien (Physische Geographie oder Anthropogeographie) (4 SWS; 3 LP) mit Begleitseminar</li> </ul>	Drei Vorlesungen mit thematischem Bezug zum Portfolio aus folgendem Kanon: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Stress- und Störungsökologie</li> </ul> und/oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Globaler Wandel</li> </ul> und/oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Energie und ökologische Nachhaltigkeit</li> </ul> und/oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die internationalen Beziehungen</li> </ul> und/oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisches System I: Verfassungsrechtliche und institutionelle Grundlagen</li> </ul> und/oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Politisches System II: Politische Soziologie der Bundesrepublik Deutschland</li> </ul> und/oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Sozialstruktur moderner Gesellschaften</li> </ul> (6 SWS, 9 LP)
3. Semester (WS)  [6 SWS]	<b>Modul 13: Projektstudie Raum- und Landschaft (11LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Übung: Projektstudie (2 SWS; 8 LP)</li> </ul> und	<b>Modul 12: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographieunterrichts (7 LP)</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Spezielle Themen der geographischen Fachdidaktik (2 SWS; 3 LP)</li> </ul>	
4. Semester (SS)  [6 SWS]	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Geographische Raum- und Landschaftskonzepte</li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Mensch-Umwelt-Systeme (2 SWS; 3 LP)</li> </ul> oder <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorlesung: Umweltmanagement I (2 SWS; 3 LP)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seminar: Geographiedidaktische Forschung und Entwicklung (2 SWS; 4 LP)</li> </ul>	

### III. Modulbeschreibungen

Modul 1: Einführung in die Humangeographie					MB 1
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer
	270	9	1. + 2. Sem.	1.1: jedes Semester 1.2 bis 1.4: jedes 2. Semester,	2 Semester
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	1.1. Übung: Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 1		1 SWS / 15 h	45 h	30 Studierende
	1.2. Vorlesung Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie		2 SWS / 30 h	60 h	170 Studierende
	1.3. Vorlesung Wirtschafts- und Sozialgeographie		2 SWS / 30 h	60 h	170 Studierende
	1.4. Übung 1 Geländetag		1 SWS / 10 h	20 h	20 Studierende
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verfügen über ein strukturiertes humangeographisches Orientierungswissen;</li> <li>• verstehen wichtige Strukturen, Prozesse und Probleme in Bevölkerungs-, Siedlungs- und Wirtschaftsräumen sowie grundlegende Ansätze und Kategorien humangeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System);</li> <li>• wenden Theorien und Modelle der Humangeographie an, überblicken humangeographisch relevante benachbarte (wirtschafts-, sozial-, politik- und geschichtswissenschaftliche) Sachverhalte und können humangeographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen;</li> <li>• beherrschen die humangeographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung, die humangeographischen Arbeitsweisen sowie die Darstellung geographischer Sachverhalte.</li> </ul>				
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerungs- und Siedlungsgeographie: Aufgabenfeld der Bevölkerungs- bzw. Siedlungsgeographie im System der Geographie; Bevölkerungsentwicklung, -verteilung und -strukturen; Migration; Tragfähigkeit; kulturgenetische Siedlungstypen; Stadtgliederungsansätze (historisch, physiognomisch, funktional, sozialräumlich); Stadt-Umland-Beziehungen; Verstädterungsprozesse; Siedlungssysteme; Stadt- und Stadtentwicklungsplanung.</li> <li>• Wirtschafts- und Sozialgeographie: Aufgabenfeld der Wirtschafts- bzw. Sozialgeographie im System der Geographie; Standortentscheidungen (unter Berücksichtigung von Verkehrs- und Kommunikationssystemen) und staatliche Einflussnahme; räumliche Wirkungen von Industrie und Verkehr; Typen und Strukturwandel industriell geprägter Räume; Kerne und Peripherie auf unterschiedlichen Skalenniveaus; Veränderungen durch Globalisierung.</li> <li>• Vertiefungen (z.B. städtische/urbane und industriegeprägte Räume) in den Übungen und anwendungsbezogene Arbeiten auf Geländetagen vor Ort (z. B. Kartierungen oder Befragungen zur räumlichen Differenzierung in Städten, zu Stadt-Umland-Beziehungen oder zu Standortfaktoren und Raumwirksamkeit).</li> </ul>				
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine				
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min				
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme der Übung „Einführung in die Grundprobleme der Geographie 1“				
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GS, FöR, RSplus, GYM, 2-Fach-BA-Basis- und Wahlfach, B.Sc. Umweltwissenschaften, B.Sc. Mensch und Umwelt, M.Ed. Lehramt Sozialkunde M12				
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 9/180				
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Akademischer Direktor AG Geographiedidaktik Lehrende: Wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik, Juniorprofessur				

<b>Modul 2: Einführung in die Physische Geographie</b>						<b>MB 2</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 270	<b>Credits</b> 9	<b>Studiensemester</b> 1. + 2. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 2.1: jedes Semester 2.2-2.5: jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester	
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	2.1 Übung Einführung in Studium und Grundprobleme der Geographie 2		1 SWS / 15 h	45 h	30 Studierende	
	2.2 Vorlesung Geomorphologie		2 SWS / 30 h	30 h	180 Studierende	
	2.3 Vorlesung Klimageographie		2 SWS / 30 h	30 h	180 Studierende	
	2.4 Vorlesung Bodengeographie und Vegetationsgeographie		2 SWS / 30 h	30 h	180 Studierende	
	2.5 Übung 1 Geländetag mit Protokoll		1 SWS (10 h)	20 h	20 Studierende	
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• kennen Inhalte und Methoden der Physischen Geographie;</li> <li>• verstehen wichtige Strukturen und Prozesse in der Geoökosphäre und können einfache physisch-geographische Arbeitsmethoden anwenden;</li> <li>• können geographische sowie relevante nachbarwissenschaftliche (insbesondere geowissenschaftliche) Sachverhalte geoökologisch und geosystemisch betrachten und analysieren;</li> <li>• kennen grundlegende Ansätze, Kategorien und Methoden physisch-geographischen Erkenntnisgewinns und können physisch-geographische Theorie und Empirie wechselseitig aufeinander beziehen;</li> <li>• beherrschen die physisch-geographische Fachterminologie in angemessener Breite und Differenzierung und können physisch-geographische Sachverhalte adäquat darstellen.</li> </ul>					
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> Systematik, Inhalte und grundlegende Arbeitsweisen der Physischen Geographie: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die geoökologische Betrachtungsweise.</li> <li>• Einführung in die Erdgeschichte und den geowissenschaftlichen Aufbau der Erde,</li> <li>• Entstehung der Großformen des Reliefs durch plattentektonische Prozesse.</li> </ul> Aus den folgenden fünf Inhaltsbereichen müssen mindestens drei angeboten werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Geomorphologie: Formen der Erdoberfläche und deren Entstehung; wechselseitige Abhängigkeit von Form, Prozess und Substrat; Ansprache von Relief und Substrat im Gelände.</li> <li>• Klimageographie: Klimaelemente; synoptische Klimatologie; globales Klimasystem; Klimaklassifikationen; Klimamodelle; Messung und Interpretation von Klimaparametern im Gelände.</li> <li>• Hydrogeographie: Eigenschaften des Wassers; Wasserkreislauf und Landschaftswasserhaushalt; Wasserverfügbarkeit und Wassernutzung in unterschiedlichen Klimazonen; Gewässertypen; Abflussregimes; biologische und chemische Gewässergüte; Gewässerstrukturgüte; Hochwasserentstehung, -gefährdung und -schutz.</li> <li>• Bodengeographie: Bodenarten und Bodentypen; Bodensystematik; Prozesse in Böden; Bodenfunktionen; Ansprache von Böden im Gelände.</li> <li>• Vegetationsgeographie: Anpassung von Pflanzen an unterschiedliche Umweltbedingungen; räumliche Verbreitung von Pflanzenarten und Vegetationsgesellschaften (insbesondere in Mitteleuropa); Biodiversität.</li> </ul>					
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung					
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Keine					
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.					
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme der Übung „Einführung in die Grundprobleme der Geographie 2“.					
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GS, FöR, RSplus, GYM, 2-Fach-BA-Basis- und Wahlfach, Bachelor Umweltwissenschaften, Master Lehramt GYM Physik (WP)					
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 9/180					
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geoök. & Physische Geographie Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geoök. & Physische Geographie					

<b>Modul 3: Regionalgeographie Deutschland</b>						<b>MB 3</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 240	<b>Credits</b> 8	<b>Studiensemester</b> 3. + 4. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> 3.2 jedes Semester 3.1 u. 3.3 jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester	
1	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	3.1 Vorlesung Deutschland und seine Nachbarn in Europa		2 SWS / 30 h	30 h	170 Studierende	
	3.2 Seminar Spezielle Regionale Geographie Deutschlands mit Schwerpunkt Landnutzungskonflikte		2 SWS / 30 h	60 h	30 Studierende	
	3.3 Übung: Deutschland-Geländeübung		5 SWS / 50h	40 h	30 Studierende	
2	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• verstehen die physisch- und humangeographischen Strukturen Deutschlands im Überblick, mit Schwerpunkt auf Landnutzungskonflikten;</li> <li>• kennen Strukturmerkmale und Inhalte einer problemorientierten Regionalgeographie (Schwerpunkt „Landnutzungskonflikte“) und beherrschen die prozessuale Betrachtungsweise am „System“ Deutschland und ausgewählter Nachbarländer;</li> <li>• können spezifische regionalgeographische Aspekte, Besonderheiten und Herausforderungen Deutschlands identifizieren und erklären;</li> <li>• sind vertraut mit grundlegenden Ansätzen, Kategorien und Methoden des regionalgeographischen Erkenntnisgewinns (wie z.B. Raum, Struktur, Prozess, System) und der Akteurs-orientierten Konfliktanalyse;</li> <li>• können themen- und konfliktbezogen eine Deutschland-Geländeübung planen und dabei einfache physisch-geographische sowie humangeographische Arbeitsmethoden praktisch anwenden.</li> </ul>					
3	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen und Funktionen Deutschlands an ausgewählten Räumen und auf unterschiedlichen Maßstabs- und Konfliktebenen.</li> <li>• Grundlegender Überblick über die physisch- und humangeographische räumliche Ordnung Deutschlands sowie eine problemorientierte Regionalgeographie Deutschlands mit Schwerpunkt auf Landnutzungskonflikten.</li> <li>• Humangeographische Aspekte: Verteilung, Strukturen und Entwicklung von Bevölkerung, Landnutzung, Wirtschafts- und Sozialstruktur, Verkehr und Tourismus.</li> <li>• Physisch-geographische Aspekte: geomorphologische und geologische Struktur; Klima und Gewässer; Böden und Vegetation; Landschaftsökologie; naturräumliche Gliederung.</li> <li>• Mensch-Umwelt-Interaktionen: Ökologisch-ökonomische Spannungsfelder, konfliktive Problemräume Deutschlands, Umwelt- und Naturschutz, nachhaltige Nutzung von Ressourcen.</li> </ul>					
4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar, Geländeübung					
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kompetenzen aus Veranstaltungen Modul 1 und Modul 2					
6	<b>Prüfungsformen</b> Benotete Hausarbeit (2 Wochen Bearbeitungszeit) im Seminar oder in der Übung					
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher Teilnahme an Seminar Regionale Geographie Deutschland sowie Deutschland-Geländeübung					
8	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GS, FöR, RLplus, GYM, 2-Fach-BA-Basis- und Wahlfach					
9	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 8/180					
10	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Jun.-Professor. Landnutzungskonflikte Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik und AG Physische Geographie					

Modul 4: Geographiedidaktik 1					MB 4	
Kennnummer	Workload 240 h	Credits 8	Studiensemester 2., 3. + 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots 4.1 jedes 2. Semester 4.2 u. 4.3 jedes Semester	Dauer 3 Semester	
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	4.1 Vorlesung Geographiedidaktik 1 - Einführung	1 -	2 SWS / 30 h	30 h	100 Studierende	
	4.2 Seminar Geographiedidaktik 1 - Einführung	1 -	2 SWS / 30 h	60 h	30 Studierende	
	4.3 Seminar Planung von Geographieunterricht	von	2 SWS / 30 h	60 h	30 Studierende	
2.	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>verstehen den Geographieunterricht aus seinem politisch-gesellschaftlichen Kontext und aus seinem fachhistorischen Kontinuum heraus und können ihn als Beitrag zur Befähigung der Lernenden zu einem verantwortungsvollen raumbezogenen Handeln in der Welt verstehen;</li> <li>können die geographieunterrichtlich relevanten lern- und entwicklungspsychologischen Bedingungen und Potenziale der LernerInnen einschätzen;</li> <li>kennen die Kompetenzbereiche und Bildungsstandards des Faches und können davon ausgehend, die einzelnen Ziele und Inhalte des Geographieunterrichts bestimmen, didaktisch reduzieren und strukturieren;</li> <li>beherrschen und praktizieren Exemplarik und Transfer geographischer Sachverhalte, können Querschnittsthemen sowie aktuelle und nachbarwissenschaftliche Sachverhalte aufgreifen, kritisch prüfen und unterrichtlich begründet integrieren;</li> <li>kennen Ziele und Grundfragen der Bildung für nachhaltige Entwicklung (mit Umweltbildung und Globales Lernen) und können diese im Geographieunterricht sowie im fächerübergreifenden Arbeiten aufgreifen;</li> <li>können Unterricht theoriegeleitet und kompetenzorientiert planen, den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig aufeinander beziehen;</li> <li>verstehen die implikative Beziehung zwischen den Komponenten des Unterrichts und können Unterricht planen und analysieren unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhanges in Theorie und Praxis.</li> </ul>					
3.	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>Lernende: geographierelevante affektive Merkmale wie Einstellungen, Interesse, Schülervorstellungen, mental maps; geographierelevante kognitive Merkmale wie die Fähigkeit zu raumbezogener Begriffsbildung, zum räumlichen Denken, zum kausalen Verständnis erdräumlicher Sachverhalte; affektive wie kognitive Merkmale in lern- wie entwicklungspsychologischer Hinsicht.</li> <li>Ziele und Kompetenzen: Bildungsbeitrag des Faches, Kompetenzbereiche und Bildungsstandards; Ziel- vs. Bildungsorientierung; Leitziele des Geographieunterrichts.</li> <li>Inhalte: inhaltliche Grundkonzepte im Wandel seit 1950; Probleme der allgemeingeographisch-exemplarischen Inhaltskonzeption; spezielle inhaltliche Erschließungskonzepte wie der sozialgeographische, der geoökologische, der systemtheoretische, der prozessuale Ansatz; Raumkonzepte; Hierarchisierung der Inhalte; Bestimmung signifikanter Raumbispiele; Bildung für nachhaltige Entwicklung mit Umweltbildung und Globales Lernen im Kontext des Geographieunterrichts.</li> <li>Curriculum: Lehrplan vs. Curriculum; Merkmale des Curriculums;</li> <li>Grundlagen der Unterrichtsplanung als fachdidaktische Mikrotheorie;</li> <li>die implikative Beziehung zwischen Lernenden, Zielen, Inhalten, Methoden und Medien; themenbezogene lern- und entwicklungspsychologische Analyse; begründete Formulierung adäquater Ziele; Erörterung und Bestimmung geeigneter Methoden und Medien.</li> </ul>					
4.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar					
5.	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kompetenzen aus Veranstaltungen Modul 1 und Modul 2					
6.	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung: 15 Minuten					
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen					
8.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GS, FöR, RSplus, GYM, M4.1: M.Ed. Lehramt Sozialkunde M12					
9.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 8/180					
10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik					

Modul 5: Raumdarstellung und Raumplanung					MB 5
Kennnummer	Workload 180 h	Credits 6	Studiensemester 3. + 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots 5.1 jedes 2. Semester 5.2 jedes Semester	Dauer 2 Semester
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	5.1 Vorlesung mit Übung Raumordnung, Raum- und Landschaftsplanung, Umweltschutz		2 SWS / 30 h	30 h	50 Studierende
	5.2 Übung Einführung in Kartographie und GIS		2 SWS / 30 h	90 h	30 Studierende
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• beherrschen die Grundlagen der allgemeinen Kartographie sowie topographischer und thematischer Kartenwerke, die geographisch-kartographische Fachterminologie;</li> <li>• können kartographische Informationen und Techniken kartographischer Darstellungen im Rahmen einer praktischen Übung im Gelände (, Kartierung) erfassen;</li> <li>• können topographische und thematische Karten auswerten;</li> <li>• verstehen den Wandel des Weltbildes im Spiegel der Kartographie;</li> <li>• kennen Grundlagen, Funktionalitäten und Anwendungsgebiete von Geographischen Informationssystemen (GIS) und können einfache kartographische Darstellungen entwerfen bzw. verändern,</li> <li>• kennen Manipulationsmöglichkeiten insbes. durch computergestützte Kartographie und können erläutern, dass Räume selektiv und subjektiv wahrgenommen werden und Raumdarstellungen konstruiert sind;</li> <li>• verstehen Grundlagen und Aufgabenbereiche der Raumordnung und Landesplanung und beherrschen die Fachterminologie zur Raumordnung und Landesplanung;</li> <li>• kennen Rahmenbedingungen und Verfahren der Raum- und Landesplanung, können einen konkreten inländischen oder ausländischen Raum unter Planungsaspekten analysieren und Planungsentwürfe / Planungskonzepte kritisch analysieren sowie mögliche Alternativen aufzeigen.</li> </ul>				
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen der Kartographie, topographische und thematische Kartographie, Geschichte der Kartographie;</li> <li>• Grundlagen von Kartierung, Kartenauswertung und Kartengestaltung</li> <li>• Grundlagen von GIS (Desktop-GIS, Web-GIS) und webbasierten Kartenanwendungen</li> <li>• Planungen zur Entwicklung, Ordnung und Sicherung des Raumes auf Landes-, Bundes- und EU Ebene, Raumplanerische Zusammenarbeit zwischen Gebietskörperschaften innerhalb von und zwischen Staaten,</li> <li>• Raumplanerische Konzepte in der Bevölkerungs-, Wirtschafts-, Siedlungs- und Infrastrukturentwicklung, Fachplanungen und Planungsebenen; nationale und internationale Planungen im Vergleich; Planungskonzepte, und Planungsziele, Planungsinstrumente, Planungsverfahren;</li> <li>• ökologische Dimension von Planung; Raumanalyse als Grundlage von Planung; Zielkonflikte von Planungen.</li> </ul>				
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung				
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kompetenzen aus Veranstaltungen Module 1, 2				
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.				
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen				
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GS, FöS, RSplus, GYM, 2-Fach-BA- Basis- und Wahlfach				
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 6/180				
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik				

Modul 6: Geographiedidaktik 2					MB6
Kennnummer	Workload 390 h	Credits 13	Studiensemester 5. + 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots 6.1 bis 6.3 jedes 2. Semester 6.4 jedes Semester	Dauer 2 Semester
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	6.1 Vorlesung Geographiedidaktik 2 - Vertiefung		2 SWS / 30 h	60 h	30 Studierende
	6.2 Übung Geomedien		2 SWS / 30 h	90 h	30 Studierende
	6.3 Exkursionsdidaktische Übung: Eigene Vorbereitung und Durchführung eines Geländetages		1 SWS / 10 h	50 h	30 Studierende
	6.4 Seminar ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik		2 SWS / 30 h	90 h	30 Studierende
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig aufeinander beziehen,</li> <li>• können sich mit aktuellen Fragestellungen der Geographiedidaktik und der geographiedidaktischen Forschung auseinandersetzen,</li> <li>• können die lerntheoretische Rolle und Funktion von Methoden und Medien im geographischen Lernprozess reflektieren und zur Geltung bringen, die Methoden und Medien in ihrer systematischen und funktionalen Ordnung und Beziehung verstehen und adäquat anwenden bzw. einsetzen und geographiedidaktische Medien kritisch reflektieren sowie Möglichkeiten der Manipulation durch Medien erkennen;</li> <li>• haben ein Grundverständnis von Unterrichtsprinzipien, beherrschen die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und -analyse unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhanges in Theorie und Praxis und beherrschen fachrelevante Wege zur Lernerfolgskontrolle;</li> <li>• verstehen Methoden als Wege zu selbstständigem Lernen und können Methoden nach Gesichtspunkten der Adäquanz, der Effektivität, der Vielfalt auswählen, konzipieren und einsetzen.</li> </ul>				
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Gegenstandsbereiche: Methoden, Medien, Prinzipien, Unterrichtsplanung, Lernerfolgskontrolle.</li> <li>• Medien im Geographieunterricht z.B. Einsatzmöglichkeiten, Gestaltung, Kompetenzmodelle zu Bild- und Filmedien, Karten, Verbundmedien, digitale Geomedien, GIS, originale Gegenstände, 3D-Modelle etc.)</li> <li>• Ausgewählte Fragestellungen und Teilbereiche der Geographiedidaktik z.B. Exkursionsdidaktik, außerschulisches Lernen, naturwissenschaftliches Arbeiten und Experimentieren, offene Unterrichtsformen, Globales Lernen, Umweltbildung etc.</li> </ul>				
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung, Seminar				
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 4				
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.				
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen				
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt RSplus				
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13/180				
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik				

Modul 7: Geographiedidaktik 2					MB7
Kennnummer	Workload 390 h	Credits 13 LP	Studiensemester 5. + 6. Sem.	Häufigkeit des Angebots 7.1 bis 7.3 jedes 2. Semester 7.4 jedes Semester	Dauer 2 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	7.1 Vorlesung Geographiedidaktik 2 - Vertiefung		2 SWS / 30 h	60 h	30 Studierende
	7.2 Übung Geomedien		2 SWS / 30 h	90 h	30 Studierende
	7.3 Exkursionsdidaktische Übung: Eigene Vorbereitung und Durchführung eines Geländetages		1 SWS / 10 h	50 h	30 Studierende
	7.4 Seminar ausgewählte Fragestellungen der Geographiedidaktik		2 SWS / 30 h	90 h	30 Studierende
2.	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können den Unterricht wissenschaftlich begründen und effektiv gestalten sowie Theorie und Praxis wechselseitig aufeinander beziehen;</li> <li>• können sich mit aktuellen Fragestellungen der Geographiedidaktik und der geographiedidaktischen Forschung auseinandersetzen</li> <li>• können die lerntheoretische Rolle und Funktion von Methoden und Medien im geographischen Lernprozess reflektieren und zur Geltung bringen, die Methoden und Medien in ihrer systematischen und funktionalen Ordnung und Beziehung verstehen und adäquat anwenden bzw. einsetzen und geographiedidaktische Medien kritisch reflektieren sowie Möglichkeiten der Manipulation durch Medien erkennen;</li> <li>• haben ein Grundverständnis von Unterrichtsprinzipien, beherrschen die kompetenzorientierte Unterrichtsplanung und –analyse unter Berücksichtigung des Implikationszusammenhanges in Theorie und Praxis und beherrschen fachrelevante Wege zur Erfolgskontrolle;</li> <li>• kennen Ansätze, Strömungen und Paradigmen wissenschaftlichen Erkenntnisgewinns in der Geographie und deren Wandel und können sie beurteilen,.</li> </ul>				
3.	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlegende Gegenstandsbereiche: Methoden, Medien, Prinzipien, Unterrichtsplanung, Lernerfolgskontrolle in der Geographie.</li> <li>• Geschichte der Geographie: Weltbilder, Paradigmen und Paradigmenwechsel in der Geographie.</li> <li>• Medien im Geographieunterricht z.B. Einsatzmöglichkeiten, Gestaltung, Kompetenzmodelle zu Bild- und Filmedien, Karten, Verbundmedien, digitale Geomedien, GIS, originale Gegenstände, 3D-Modelle etc.</li> <li>• Ausgewählte Fragestellungen und Teilbereiche der Geographiedidaktik z.B. Exkursionsdidaktik, außerschulisches Lernen, naturwissenschaftliches Arbeiten und Experimentieren, offene Unterrichtsformen, Globales Lernen, Umweltbildung etc.</li> </ul>				
4.	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Übung, Seminar				
5.	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 4				
6.	<b>Prüfungsformen</b> Modulabschlussklausur 90 min.				
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen				
8.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt GYM				
9.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 13/180				
10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik				



<b>Modul 8: Numerische Methoden in der Geographie</b>						<b>MB8</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 360 h	<b>Credits</b> 12	<b>Studiensemester</b> 5. + 6. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots-</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester	
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	8.1 Übung Fernerkundung , Interpretation topographischer Karten und GIS		2 SWS / 30 h	90 h	15 Studierende	
	8.2 Übung Empirische Methoden der Geographie		4 SWS / 60 h	180 h	15 Studierende	
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Statistiken und andere Datensammlungen kritisch lesen, auswerten und verarbeiten, erkennen die Leistungsfähigkeit quantitativer Methoden in der Geographie und können eigene Untersuchungen, auch im Gelände, durchführen und die Ergebnisse formal korrekt darstellen;</li> <li>• beherrschen Konzeption, Durchführung und Analyse von (teil-) standardisierten Erhebungen, können Daten der amtlichen Statistik analysieren und selbst erhobene Daten verschiedener Aggregatebenen auswerten;</li> <li>• beherrschen die Darstellung der Analyseergebnisse in Kreuztabellen, Diagrammen sowie die textliche Interpretation der Ergebnisse, können quantitative Analyseergebnisse kritisch hinterfragen und evtl. Mängel selbstständig erkennen;</li> <li>• kennen Möglichkeiten der Fernerkundung von Strukturen und Prozessen an der Erdoberfläche, kennen und beherrschen Möglichkeiten der kartographischen Darstellung von Strukturen und der Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen (GIS), können thematische Karten mit Hilfe eines GIS erstellen, interpretieren und die Ergebnisse kritisch reflektieren;</li> <li>• beherrschen beispielhaft die Darstellung von Räumen unterschiedlicher Problempprägung (ökologische, wirtschafts- und sozialräumliche sowie politische Problemstellungen).</li> </ul>					
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Einführung in die Statistik, statistische Grundkonzepte.</li> <li>• Befragungstechnik, Fragebogenentwurf, Datenerhebung, -analyse und -auswertung, elektronische Datenverarbeitung in Kombination mit Methoden der empirischen Regionalforschung.</li> <li>• Organisation und Ablauf einer empirischen Untersuchung von der Hypothesenbildung über die Methodenwahl und deren Operationalisierung bis zum Pretest.</li> <li>• Ergebnisdarstellung in Tabellen, Grafiken, Karte und Text.</li> <li>• Digitale Technologien im geographischen Erkenntnisprozess: Fernerkundung durch Luft- und Satellitenbilder, geographische Informationssysteme (GIS) und deren Funktionen, raumzeitliche Modellierung von Prozessen in geographischen Informationssystemen.</li> <li>• Die Inhalte werden an konkreten Raum-Beispielen für die Studierenden aufbereitet</li> </ul>					
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Übung, Geländearbeit					
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Kompetenzen aus den Modulen 1, 2 und 5					
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Projektbericht oder Poster (Entspricht einer Hausarbeit von 2 Wochen Bearbeitungszeit) in der Übung Empirische Methoden der Geographie					
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis erfolgreicher regelmäßiger Teilnahme der Übung „Empirische Methoden der Geographie“					
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Bachelor Lehramt RSplus, GYM, 2-Fach-BA-Basisfach					
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 12/180					
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik					

Modul Bachelorarbeit					MB BA	
Kennnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Angebots	Dauer	
	300 h	10 LP	ab 5. BA-Semester	nach Bedarf	11 Wochen	
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante</b>	<b>Gruppen-</b> <b>größe</b>
2.	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Kenntnisse aus Teildisziplinen der Geographie und/oder der Geographiedidaktik, über die Grundlagen hinaus, bis an aktuelle Forschungsgebiete heran. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Anwendung der Kompetenzen aus dem Studium auf aktuelle Anwendungsfelder,</li> <li>• eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten in einem überschaubaren Rahmen.</li> </ul>					
3.	<b>Inhalte</b> Es werden spezielle Fragen aus einem fachwissenschaftlichen und/oder fachdidaktischen Bereich bearbeitet. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vertiefung von fachwissenschaftlichen Schwerpunkten,</li> <li>• Vertiefung von fachdidaktischen Schwerpunkten.</li> </ul>					
4.	<b>Lehrformen</b>					
5.	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Geltende Prüfungsordnung					
6.	<b>Prüfungsformen</b> Bewertung der Bachelorarbeit					
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Durch das Bestehen der Bachelorarbeit erhält die/der Studierende die Gesamtpunktzahl des Moduls.					
8.	<b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b> Bachelor of Education Geographie (GS/Fös) Bachelor of Education Geographie (RS plus/Gym)					
9.	<b>Stellenwert der Note für die Endnote</b> 10/180					
10.	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professoren der Lehrinheit Geographie					
11.	<b>Sonstige Informationen</b>					

<b>Modul 9a (RLplus): Regionalgeographie Europa/Außereuropa</b>						<b>MM9</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 180 h	<b>Credits</b> 6	<b>Studiensemester</b> 1. + 2. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester	
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	9.1 Hauptseminar Spezielle Regionale Geographie Europa/Außereuropa		2 SWS / 30 h	30 h	25 Studierende	
	9.2 Übung Auslands-Geländeübung		10 SWS / 100h	20 h	25 Studierende	
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Datenerhebungsmethoden und –techniken anwenden, Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen;</li> <li>• können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren, geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen; können Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens hinterfragen;</li> <li>• beherrschen die eigenständige inhaltliche Vorbereitung einzelner Geländepraktikumsabschnitte;</li> <li>• verstehen Mensch-Umwelt-Interaktionen, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme;</li> <li>• können sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen;</li> <li>• können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen; können Problemräume unterschiedlicher Maßstabsebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft bewerten.</li> </ul>					
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische, methodische und regionalgeographische Vorbereitung des Praktikums-(Exkursions-) raumes (Beispiele aus dem europäischen oder außereuropäischen Ausland).</li> <li>• Regionalgeographischer Überblick über den Praktikumsraum in Physischer und Humangeographie.</li> <li>• Wirkungsgefüge fremder Natur- und Kulturräume, Abgrenzung und Vergleich zu anderen Räumen.</li> <li>• Regionsspezifische Themen (z.B. ethnische Konflikte, Wanderungsbewegungen, Trockengebiete).</li> <li>• Einordnung der Region in den Kontext der Weltgesellschaft und/oder des globalen Geoökosystems.</li> <li>• Analyse raumwirksamer Kräfte und Prozesse (Ressourcenpotenziale, physisch-geographische Zusammenhänge, ökologische Schäden, wirtschaftliche Nutzung und strategische Planung).</li> <li>• Staaten und Räume unterschiedlicher Entwicklung: Charakterisierung von Staaten und Großregionen nach ihrem Entwicklungsstand; sozioökonomische Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Größenstufen.</li> <li>• Entwicklungstheorien: endogene und exogene Ursachen von Entwicklung; Entwicklungskonzepte und -strategien in Regionen unterschiedlicher Struktur.</li> <li>• Verflechtung von Problembereichen untereinander und im Geosystem zentraler Ausprägung, sub-/kontinentaler Größe sowie zwischen-/staatlicher Ebene und regionaler Ebene, Wege der Problemlösung.</li> <li>• Einordnung in globale räumliche Strukturen: Geozonen, Landschaftsgürtel, Wirtschaftsräume, Kulturräume, Staatensysteme. globale Strukturen und Verflechtungen der Wirtschaft, ihre Entstehungsbedingungen und ihre sozialräumlichen Auswirkungen.</li> </ul>					
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Hauptseminar / Übung					
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor of Education mit Fach Geographie					
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Projektarbeit (2 Wochen Bearbeitungszeit) in der Auslands-Geländeübung					
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme an Seminar Spezielle Regionale Geographie sowie an Auslands Geländeübung					
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt RSplus und GYM					
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 8/180					
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Akademischer Rat AG Geographiedidaktik Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik und AG Physische Geographie					

<b>Modul 9b (GYM): Regionalgeographie Europa/Außereuropa</b>						<b>MM9</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 240 h	<b>Credits</b> 8	<b>Studiensemester</b> 1. + 2. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes Semester	<b>Dauer</b> 2 Semester	
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	9.1 Hauptseminar Spezielle Regionale Geographie Europa/Außereuropa		2 SWS / 30 h	30 h	25 Studierende	
	9.2 Übung Auslands-Geländeübung		10 SWS / 100h	80 h	25 Studierende	
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden ... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Datenerhebungsmethoden und –techniken anwenden, Karten, Statistiken und Literatur auswerten und auf die Raumstrukturen übertragen;</li> <li>• können hypothesengeleitet beobachten, Strukturen erkennen, deuten und interpretieren, geographische Theorien und Fachwissen auf den Raum anwenden und sich Landschaft und Gesellschaft systematisch erschließen; können Selbstbilder/Fremdbilder im Kontext des interkulturellen Lernens hinterfragen;</li> <li>• beherrschen die eigenständige inhaltliche Vorbereitung einzelner Geländepraktikumsabschnitte;</li> <li>• verstehen die Mensch-Umwelt-Interaktionen, Systemansätze und unterschiedliche Systemtheorien unter besonderer Berücksichtigung dynamischer Systeme;</li> <li>• können sachliche und methodische Bedingungen und Voraussetzungen globaler Regionalisierungen erkennen und kritisch reflektieren, die Konstrukteigenschaft derartiger globaler Strukturen verstehen und belegen, ihren Geltungsanspruch einschätzen und sie als Erkenntnishilfen kritisch nutzen und begründen;</li> <li>• können die gegenwärtigen globalen wirtschafts- und sozialräumlichen Disparitäten aus ihrer historischen Entwicklung verstehen und Wege ihrer Minderung aufzeigen, Entwicklungsprozesse erkennen, verstehen und beurteilen; können Problemräume unterschiedlicher Maßstabsebenen in ihrer Bedeutung für das Geosystem und die Weltgesellschaft bewerten.</li> </ul>					
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Theoretische, methodische und regionalgeographische Vorbereitung des Praktikums-(Exkursions-) raumes (Beispiele aus dem europäischen oder außereuropäischen Ausland).</li> <li>• Regionalgeographischer Überblick über den Praktikumsraum in Physischer und Humangeographie.</li> <li>• Wirkungsgefüge fremder Natur- und Kulturräume, Abgrenzung und Vergleich zu anderen Räumen.</li> <li>• Regionsspezifische Themen (z.B. ethnische Konflikte, Wanderungsbewegungen, Trockengebiete).</li> <li>• Einordnung der Region in den Kontext der Weltgesellschaft und/oder des globalen Geoökosystems.</li> <li>• Analyse raumwirksamer Kräfte und Prozesse (Ressourcenpotenziale, physisch-geographische Zusammenhänge, ökologische Schäden, wirtschaftliche Nutzung und strategische Planung).</li> <li>• Staaten und Räume unterschiedlicher Entwicklung: Charakterisierung von Staaten und Großregionen nach ihrem Entwicklungsstand; sozioökonomische Disparitäten auf unterschiedlichen räumlichen Größenstufen.</li> <li>• Entwicklungstheorien: endogene und exogene Ursachen von Entwicklung; Entwicklungskonzepte und -strategien in Regionen unterschiedlicher Struktur.</li> <li>• Verflechtung von Problembereichen untereinander und im Geosystem zentraler Ausprägung, sub-/kontinentaler Größe sowie zwischen-/staatlicher Ebene und regionaler Ebene, Wege der Problemlösung.</li> <li>• Einordnung in globale räumliche Strukturen: Geozonen, Landschaftsgürtel, Wirtschaftsräume, Kulturräume, Staatensysteme. globale Strukturen und Verflechtungen der Wirtschaft, ihre Entstehungsbedingungen und ihre sozialräumlichen Auswirkungen.</li> </ul>					
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Hauptseminar / Übung					
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor of Education mit Fach Geographie					
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Projektarbeit (2 Wochen Bearbeitungszeit) in der Auslands-Geländeübung					
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen, Nachweis regelmäßiger Teilnahme an Seminar Spezielle Regionale Geographie sowie an Auslandsgeländeübung					
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt RSplus und GYM					
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 8/180					
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Akademischer Rat AG Geographiedidaktik Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik und AG Physische Geographie					

<b>Modul 10: Fragen und Methoden der geographischen Forschung</b>						<b>MM10</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots:</b>	<b>Dauer</b>	
	150 h	5	1.+ 2. Sem.	jedes 2. Semester	2 Semester	
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
	Eine der beiden folgenden Wahlpflichtveranstaltungen					
	10.1 Vorlesung Humangeographie oder	Spezielle	2 SWS / 30 h	30 h	80 Studierende	
	10.2 Vorlesung Physische Geographie	Spezielle	2 SWS / 30 h	30 h	80 Studierende	
	und eine der beiden folgenden Wahlpflichtveranstaltungen					
	10.3 Übung Geographische Feldstudien Humangeographie mit Begleitseminar oder		4 SWS / 60 h	30 h	20 Studierende	
	10.4 Übung Geographische Feldstudien Physische Geographie mit Begleitseminar		4 SWS / 60 h	30 h	20 Studierende	
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b>					
	Die Studierenden...					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>erkennen Methoden als normierte, standardisierte Instrumente zur Lösung von Erkenntnis- und ansatzweise auch Anwendungsproblemen,</li> <li>verstehen die Stellung von Methoden zwischen Universalität und Fachlichkeit, besitzen einen Überblick über das geographisch relevante Methodenrepertoire und können die geographische Relevanz und Eignung von Methoden aufzeigen und beurteilen;</li> <li>erkennen die Theoriegeleitetheit von Forschung und die Konstrukteigenschaft von Erkenntnissen, können die Idealstruktur eines Forschungs-/Erkenntnisprozesses im geographischen Kontext nachvollziehen und Erkenntnisfortschritt auch als Funktion des Methodenfortschritts erkennen und fachhistorisch belegen;</li> <li>beherrschen grundlegende Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, sehen die Problemabhängigkeit von Methoden sowie die Methodenabhängigkeit von Erkenntnissen ein, haben die Fähigkeit, Methoden problem- und fragestellungsbezogen auszuwählen, intersubjektiv überprüfbar anzuwenden und kritisch zu reflektieren, können den (Erd-)Raumbezug als konstitutiv für geographische Forschung erkennen und operationalisieren.</li> </ul>					
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b>					
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Methoden zur Datenverarbeitung: qualitativ (Inhaltsanalyse, Hermeneutik, Interpretation, Diskursanalyse) und quantitativ (analytische Statistik, multivariate Statistik, Zeitreihenanalyse, Pfadanalyse, GIS).</li> <li>Methoden zur Datenauswertung: Generalisierung, Prüfen, Interpretieren, deduktiv-nomologische Erklärung, Prognose, Trendermittlung.</li> <li>Forschungsrelevante methodische Spezialprobleme und Methodenanwendung: Gewinnung und Formulierung forschungsleitender Hypothesen; Ermittlung hypothesenrelevanter Datenquellen und Beschaffungsweisen von Daten; Sichtung, Auswahl, Prüfung und Anwendung hypothesen- und datenspezifischer Methoden der Datenverarbeitung.</li> <li>Dateninterpretation und Gewinnung regionalgeographisch-idiographischer oder allgemeingeographisch-nomologischer Erkenntnisse, Rückbezug gewonnener Erkenntnisse auf die Ausgangstheorie/ -hypothese; kritische Prüfung und Wertung, Falsifikation oder Verifikation.</li> <li>Wahrheit, Richtigkeit, Gültigkeit von Aussagen; Gütekriterien von Methoden und Aussagen; Determinismus vs. Wahrscheinlichkeit.</li> <li>Empirische Grundlagenforschung und (empirisch-)normative Anwendungsforschung.</li> </ul>					
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b>					
	Vorlesung, Übung					
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>					
	Bachelor of Education mit Fach Geographie					
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b>					
	Projektarbeit (2 Wochen Bearbeitungszeit) Geographische Feldstudien					
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>					
	Bestehen der Modulprüfung, Besuch einer der beiden Vorlesungen aus den Wahlpflichtveranstaltungen und Besuch einer der beiden Übungen „Feldstudien“ aus den Wahlpflichtveranstaltungen, Nachweis der regelmäßigen Teilnahme einer Übung „Feldstudien“ (Wahlpflicht)					
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>					
	Master Lehramt RSplus und GYM, 10.1.: B.Sc. Umweltwissenschaften					
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b>					
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b>					
	Modulbeauftragter: Akademischer Rat AG Geographiedidaktik Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik, AG Physische Geographie, Juniorprofessur					

<b>Modul 11: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographieunterrichts</b>						<b>MM11</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 120 h	<b>Credits</b> 4	<b>Studiensemester</b> 3. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots:</b> jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 1 Semester	
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Gepplante Gruppengröße</b>	
	Eine der folgenden Wahlpflichtveranstaltungen: 11.1 Seminar: Spezielle Themen der Geographiedidaktik oder 11.2 Seminar: Geographiedidaktische Forschung und Entwicklung		2 SWS / 30 h	90 h	25 Studierende	
			2 SWS / 30 h	90 h	25 Studierende	
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen;</li> <li>• setzen sich mit spezifischen Problemen des Geographieunterrichts auseinander, analysieren diese und entwickeln Handlungsalternativen für die Optimierung geographischer Lernprozesse (z.B. Analyse von Lernschwierigkeiten und Schülervorstellungen);</li> <li>• kennen spezielle Fragestellungen und Theorieansätze geographiedidaktischer Forschung und können diese in den aktuellen Stand der Forschung einordnen;</li> <li>• können Unterrichtsprozesse theoriegeleitet analysieren und reflektieren und auf Grundlage der Ergebnisse selbstständig Optimierungsvorschläge entwickeln.</li> </ul>					
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts.</li> <li>• Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z. B.: Ziel- und Raumverhaltensorientierung; Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Anschauung; Schülerorientierung; Hierarchisierung, Aufgreifen von Schülervorstellungen im Modell der didaktischen Rekonstruktion</li> <li>• Ausgewählte Theorie- und Forschungsansätze sowie Forschungsmethoden der Geographiedidaktik</li> </ul> Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Faktor Lernende:</i> untere bis mittlere Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen.</li> <li>• <i>Faktor Ziele:</i> an Welt- und Lebenssituationen ausgerichtete raumbezogene Schlüsselqualifikationen.</li> <li>• <i>Faktor Inhalte:</i> Lebens- und Raumverhaltensrelevanz der Inhalte durch Orientierung an gegenwärtigen und zukünftigen Daseinsgrundfunktionen, Lebenssituationen, Weltsituationen, Schlüsselproblemen.</li> <li>• <i>Faktor Methode:</i> Dominanz induktiver Erkenntnisweise; Anbahnung kritisch-konstruktiver Erkenntniswege; elementare bis grundlegende Arbeit mit Neuen Technologien; Bilingualität, Interdisziplinarität, Projektorientierung; von Handlungs- und Erfahrungsorientierung zu konstrukt- und theoriegeleitetem/-orientiertem Arbeiten.</li> </ul>					
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar					
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor of Education mit Fach Geographie					
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Prüfung: 30 Minuten					
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltung					
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt RSplus					
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 4/180					
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik					

<b>Modul 12: Spezielle Geographiedidaktik: Ausgewählte Prinzipien des Geographieunterrichts</b>					<b>MM 12</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>
	210	7	3.+4. Sem.	jedes 2. Semester	2 Semester
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	12.1 Seminar: Spezielle Themen der Geographiedidaktik		2 SWS / 30 h	60 h	25 Studierende
	12.2 Seminar: Geographiedidaktische Forschung und Entwicklung		2 SWS / 30 h	90 h	25 Studierende
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b> Die Studierenden... <ul style="list-style-type: none"> <li>• können Prinzipien als allgemeingültige regulative Handlungsmaximen verstehen und handhaben, den Theoriegehalt von Prinzipien erkennen und praxisbezogen operationalisieren sowie Bedingungen und Modalitäten der praktischen Umsetzung von Prinzipien ableiten und abwägen;</li> <li>• können die Unterrichtsanforderungen im Gymnasium nachvollziehen und begründen, Wissenschaftsorientierung bzw. -propädeutik einem Unterrichtsprinzip gleich handhaben und theoriegeleitet und -fundierte unterrichten;</li> <li>• setzen sich mit spezifischen Problemen des Geographieunterrichts auseinander, analysieren diese und entwickeln Handlungsalternativen für die Optimierung geographischer Lernprozesse (z.B. Analyse von Lernschwierigkeiten und Schülervorstellungen);</li> <li>• können Unterrichtsprozesse theoriegeleitet analysieren und reflektieren und auf Grundlage der Ergebnisse selbstständig Optimierungsvorschläge entwickeln;</li> <li>• kennen spezielle Fragestellungen, Theorieansätze und Methoden geographiedidaktischer Forschung und können diese in den aktuellen Stand der Forschung einordnen;</li> <li>• können ausgewählte fachdidaktische Forschungsmethoden in einem begrenzten Themengebiet anwenden.</li> </ul>				
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutung und Geltungsanspruch von Unterrichtsprinzipien; Unterrichtsprinzipien und Theoriegehalt; Funktion und Anwendungsmodus von Prinzipien; Systematik der Prinzipien des Geographieunterrichts.</li> <li>• Ausgewählte Prinzipien und ihre unterrichtliche Umsetzung, z.B.: Ziel- und Raumverhaltensorientierung; Aktualität; Exemplarik und Transfer; Struktur-, Prozess-, System-, Gesetz-, Modellorientierung; forschendes und problemlösendes Lernen; Selbsttätigkeit und Handlungsorientierung; originale Begegnung; Anschauung; Schülerorientierung; Hierarchisierung.</li> <li>• Aktuelle Themen geographiedidaktischer Forschung und theoriegeleiteter fachdidaktischer Entwicklung, exemplarische empirische Forschungsmethoden, fachdidaktische Forschungsliteratur, Rezeption und Diskussion ausgewählter Forschungsarbeiten.</li> </ul> Spezifische Aspekte des Geographieunterrichts am Gymnasium hinsichtlich der verschiedenen Unterrichtsfaktoren: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Faktor Lernende: mittlere bis hohe Grade der Formalisierung, Generalisierung, Abstraktheit, Komplexität, Strukturhöhe geistiger Operationen.</li> <li>• Faktor Ziele: wissenschaftsorientierte raumbezogene Schlüsselqualifikationen wie Struktur-, Prozess-, System-, Modelldenken.</li> <li>• Faktor Inhalte: Betonung von Sachlogik, -gesetzlichkeit und -systematik; raum- u. geowissenschaftliche Akzentuierung, Zentrierung und Integration; erkenntnisleitende Ansätze (Struktur-, Prozess-, Systemansatz) als kognitive Instrumente geographischen Erkenntnisgewinns.</li> <li>• Faktor Methode: sukzessive Verstärkung wissenschaftspropädeutischer und deduktiver Erkenntnisweise; Interdisziplinarität; Grundlegung von Informations- und Kommunikations- bzw. Neuen Technologien; experimentelles und simulatives Arbeiten.</li> </ul>				
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b> Seminar				
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor of Education mit Fach Geographie				
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b> Mündliche Modulprüfung 30 Minuten				
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch einer Wahlpflichtveranstaltung				
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt Gymnasium				
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 7/180				
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professor und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik				

<b>Modul 13: Projektstudie Raum und Landschaft</b>					<b>MM 13</b>
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b> 330 h	<b>Credits</b> 11	<b>Studiensemester</b> 3. + 4. Sem.	<b>Häufigkeit des Angebots</b> jedes 2. Semester	<b>Dauer</b> 3 Semester
<b>1.</b>	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	Eine der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen				
	13.1 Seminar: Geographische Raum- und Landschaftskonzepte oder		2 SWS / 30 h	60 h	25 Studierende
	13.2 Vorlesung: Umweltmanagement I (=M.Sc. Uwi SÖU4a) oder		2 SWS / 30 h	60 h	60 Studierende
	13.3 Seminar: Mensch-Umwelt-Systeme und		2 SWS / 30 h	60 h	25 Studierende
	13.4 Übung: Projektstudie		2 SWS / 30 h	210 h	10 Studierende
<b>2.</b>	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b>				
	Die Studierenden...				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• können räumliche Strukturen und Prozesse bzw. Mensch-Umwelt-Systeme analysieren, beherrschen Methoden geographischen Erkenntnisgewinns, können sinnvolle Fragestellungen entwickeln und ein (kleineres) Forschungsvorhaben planen;</li> <li>• beherrschen die geökologische und geosystemische Sicht geographischer sowie relevanter nachbarwissenschaftlicher Sachverhalte;</li> <li>• können Karten, Luftbilder, Daten und Literatur zum Untersuchungsraum auswerten und interpretieren, geeignete Methoden der Datenerhebung anwenden;</li> <li>• können Daten in geeigneter Form aufbereiten, Ergebnisse kritisch hinterfragen, interpretieren und präsentieren und erwerben damit die zur eigenständigen Anfertigung einer wissenschaftlichen Prüfungsarbeit erforderlichen Kompetenzen.</li> </ul>				
<b>3.</b>	<b>Inhalte</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Weitgehend eigenständige wissenschaftliche Untersuchungen in Form eines räumlich und zeitlich eng begrenzten Forschungsprojekts (Konzeption, detaillierte Planung und Durchführung der Untersuchungen sowie die Auswertung und Darstellung der erzielten Ergebnisse);</li> <li>• darin: Analyse komplexer räumlicher Strukturen und raumwirksamer Prozesse (etwa am Beispiel von Ressourcen und deren Nutzung, Degradation, Schutz und/oder Wiederherstellung oder am Beispiel von Siedlungs- und Stadtstrukturen oder Migrationsprozessen);</li> <li>• Untersuchung komplexer Systemverflechtungen in Mensch-Umwelt-Systemen, Auswirkungen und Möglichkeiten zur Steuerung räumlicher Prozesse im Hinblick auf eine nachhaltige Raum- bzw. Landschaftsplanung und abschließende Raumbewertung.</li> </ul>				
<b>4.</b>	<b>Lehrformen</b>				
	Seminar, Übung				
<b>5.</b>	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Bachelor of Education mit Fach Geographie				
<b>6.</b>	<b>Prüfungsformen</b>				
	Schriftliche Hausarbeit (4 Wochen Bearbeitungszeit)				
<b>7.</b>	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestehen der Modulprüfung und Besuch einer Wahlpflichtveranstaltung und der Pflichtveranstaltung				
<b>8.</b>	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
	Master Lehramt Gymnasium, 13.2+13.3: M.Sc. Umweltwissenschaften, 13.3: M.Sc. Ecotoxicology				
<b>9.</b>	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b>				
	11/180				
<b>10.</b>	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik, AG Geoök. & Physische Geographie und AG Umweltökonomie				



Modul 14: Fächerverbindendes Wahlpflichtmodul					MM 14
Kennnummer	Workload 330 h	Credits 11	Studiensemester 2., 3. + 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots 14.1: jedes Semester 14.2-14.7 jedes 2. Semester	Dauer 3 Semester
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>
	14.1 Seminar: Begleitseminar Portfolio		2 SWS / 30 h	30 h	15 Studierende
	Drei Vorlesungen mit thematischem Bezug zum Portfolio aus folgendem Kanon:				
	14.2 Vorlesung: Stress- und Störungsökologie (=B.Sc. Uwi Öko4a) und/oder		2 SWS / 30 h	60 h	60 Studierende
	14.3 Vorlesung: Globaler Wandel (=M.Sc. Uwi B1a) und/oder		2 SWS / 30 h	60 h	60 Studierende
	14.4 Vorlesung: Energie und Nachhaltigkeit (=M.Sc. Uwi B1b) und/oder		2 SWS / 30 h	60 h	60 Studierende
	14.5 Vorlesung: Einführung in die internationalen Beziehungen (=B.Ed. Soz M6.1) und/oder		2 SWS / 30 h	60 h	240 Studierende
	14.6 Vorlesung: Politisches System I: Verfassungsrechtliche und institutionelle Grundlagen (=B.Ed. Soz M2.1) und/oder		2 SWS / 30 h	60 h	240 Studierende
	14.7 Vorlesung: Politisches System II: Politische Soziologie der Bundesrepublik Deutschland (=B.Ed. Soz M2.1) und/oder		2 SWS / 30 h	60 h	240 Studierende
	14.8 Vorlesung: Die Sozialstruktur moderner Gesellschaften (=BA SoWi C2V1)		2 SWS / 30 h	60 h	240 Studierende
2.	<b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b>				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden verfügen über trans-/interdisziplinäre Kompetenzen bei der Erschließung geographischer Sachverhalte;</li> <li>kennen grundlegenden Ansätze, Kategorien und Methoden umweltwissenschaftlichen und sozialwissenschaftlichen Erkenntnisgewinns und können diese auf geographische Sachverhalte beziehen.</li> </ul>				
3.	<b>Inhalte</b>				
	Integrative Fragestellungen in der Kombination der Gebiete				
	<ul style="list-style-type: none"> <li>Humangeographie</li> <li>Physische Geographie, Geoökologie und Umweltwissenschaften</li> <li>Regionalgeographie Deutschland oder globale räumliche Strukturen im Hinblick auf die Integration umweltwissenschaftlicher, sozialwissenschaftlicher bzw. politikwissenschaftlicher Perspektiven</li> </ul>				
4.	<b>Lehrformen</b>				
	Vorlesung, Seminar				
5.	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b>				
	Bachelor of Education mit Fach Geographie				
6.	<b>Prüfungsformen</b>				
	Schriftliches Portfolio (2 Wochen Bearbeitungszeit)				
7.	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>				
	Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen (Seminar und Übung) und drei Vorlesungen nach Wahl				
8.	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b>				
	Master Lehramt Gymnasium				
9.	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b>				
	11/180				
10.	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b>				
	Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter AG Geographiedidaktik (InB), AG Geoök. & Physische Geographie (IUW), AG Physikdidaktik (InB), weitere AGs im Institut für Umweltwiss. (IUW) und im Institut für Sozialwiss.				

Modul 15: Bereichsfach Gesellschaftswissenschaft						MM 15
Kennnummer	Workload 240 h	Credits 8	Studiensemester 1., 2., 3 Sem.	Häufigkeit des Angebots jedes 2. Semester	Dauer 3 Semester	
1	Lehrveranstaltungen		Kontaktzeit	Selbststudium	Geplante Gruppengröße	
	15.1 Vorlesung: Politisches System I: Verfassungsrechtliche und institutionelle Grundlagen (=B.Ed. Soz M2.1)		2 SWS / 30 h	60 h	240 Studierende	
	15.2 Seminar: Zeithistorische und politische Grundlagen von Gesellschaften und Demokratie in Deutschland (=B.Ed. Soz M2.3)		2 SWS / 30 h	60 h	40 Studierende	
	und eine der drei folgenden Wahlpflichtveranstaltungen					
	15.3 Seminar: Politische Erziehung in Deutschland im Wandel der Zeit (=BA BiWi M1.3)		2 SWS / 30 h	30 h	36 Studierende	
	oder					
	15.4 Seminar: Fachdidaktische Konzeptionen der Sozialkunde (=B.Ed. Soz M5.1)		2 SWS / 30 h	30 h	40 Studierende	
	oder					
	15.5 Seminar: Methoden und Medien im Sozialkundeunterricht (=B.Ed. Soz M5.3)		2 SWS / 30 h	30 h	40 Studierende	
2	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Die Studierenden kennen die wesentlichen normativen und institutionellen Grundlagen des Grundgesetzes, seines geschichtlichen Entstehungszusammenhangs und seiner Entwicklung, sie beschreiben und beurteilen Verfahren (z.B. Wahlen) und Akteure des intermediären Systems (Parteien, Verbände, Soziale Bewegungen, Massenmedien) sowie des parlamentarischen Regierungssystems (Verfassungsorgane) unter elementaren verfassungsrechtlichen und demokratietheoretischen sowie organisatorisch-institutionellen und funktionalen Gesichtspunkten;</li> <li>sind mit Zentralbegriffen und Kategorien der politischen Soziologie (z.B. Ungleichheit, Herrschaft, politische Kultur, sozialer Wandel, Wertewandel etc.) vertraut und kennen klassische Ansätze politisch-soziologischen Denkens; kennen wichtige Befunde der Hauptarbeitsfelder der politischen Soziologie (Partizipations-, Wahl-, Parteien-, Verbands-, Eliten- und Kommunikationssoziologie) und stellen den Transfer zu Entwicklungen und aktuellen Herausforderungen im politischen und gesellschaftlichen System Deutschlands her;</li> <li>sind vertraut mit Fragestellungen, Methoden, Theorien und Ergebnissen der Sozialisationsforschung, kennen und reflektieren Theorien der politischen Sozialisation von Kindern und Jugendlichen, wissen um pädagogisch- psychologische Theorien und Ansätze des politischen Lernens, um schichtspezifische und soziokulturelle Sozialisationsfaktoren, erfassen den Sozialisationshintergrund und die Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern und beschreiben diese unter Anwendung theoriegeleiteter Analyse im Hinblick auf die Planung sozialkundlichen Unterrichts; kennen und reflektieren die wichtigsten fachdidaktischen Konzeptionen, deren zentrale Kriterien sowie deren geschichtliche Entwicklung – insbesondere nach 1945 - und wissen um die Bedeutung fachdidaktischer Konzepte für die theoriegeleitete Planung von Sozialkundeunterricht;</li> <li>kennen und reflektieren die Prinzipien der didaktischen Analyse, analysieren komplexe politische Sachverhalte nach diesen Prinzipien und reduzieren sie altersgruppenspezifisch, sie kennen Grundsätze der Anwendung von Medien im sozialkundlichen Unterricht und verfügen über Wissen zum Einsatz von fachspezifischen Unterrichtsmethoden des Faches Sozialkunde; verfügen über Kenntnisse zur Curriculum-Entwicklung des Faches Sozialkunde, sie kennen die Inhalte und die Struktur des aktuellen Curriculums und gewinnen Einblicke in die aktuelle zukunftsbezogene Entwicklung der Curricula (bspw. der Entwicklung von Bildungsstandards für das Fach Sozialkunde); sie sind vertraut mit den wichtigsten Unterrichtsprinzipien des Faches Sozialkunde wie etwa Wissenschafts-, Handlungs-, Schüler- und Problemorientierung sowie dem Kontroversitätsprinzip und kennen deren Bedeutung für die Planung von Sozialkundeunterricht.</li> </ul>					
3	<p><b>Inhalte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Verfassungsrechtliche, institutionelle und soziale Grundlagen des politischen und gesellschaftlichen Systems Deutschland. Historische Voraussetzungen, soziale Bedingungen und Folgen des Wandels von Gesellschaft und Demokratie in Deutschland. Vertiefung institutioneller und gesellschaftlicher Fragestellungen in Verbindung mit einem Querschnittsthema (Beispiel: Politikfeldanalyse).</li> <li>Politische Sozialisation von Kindern und Jugendlichen fachdidaktische Konzeptionen und historische Perspektiven der politischen Bildung in Deutschland, inhaltliche, strukturelle und methodische Kontroversen, fachdidaktisch fundierte Unterrichtsplanung</li> </ul>					

4	<b>Lehrformen</b> Vorlesung, Seminar
5	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Bachelor of Education mit Fach Geographie
6	<b>Prüfungsformen</b> Klausur: 90 Minuten
7	<b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b> Bestehen der Modulprüfung und Besuch der Pflichtveranstaltungen (Seminar und Vorlesung) und ein Seminar nach Wahl
8	<b>Verwendbarkeit des Moduls</b> Master Lehramt Realschule plus
9	<b>Stellenwert der Note in der Endnote</b> 8/180
10	<b>Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende</b> Modulbeauftragter: Professor AG Geographiedidaktik Lehrende: Professoren und wiss. Mitarbeiter im Institut für Sozialwissenschaften (AG Politikwissenschaft)

<b>Modul Masterarbeit</b>					<b>MM Ma</b>	
<b>Kennnummer</b>	<b>Workload</b>	<b>Credits</b>	<b>Studiensemester</b>	<b>Häufigkeit des Angebots</b>	<b>Dauer</b>	
	480 h	16 LP für RLplus	3. MA-Semester (RLplus)	nach Bedarf	20 Wochen	
	600 h	20 LP für GYM	4. MA-Semester (GYM)		25 Wochen	
1.	<b>Lehrveranstaltungen</b>		<b>Kontaktzeit</b>	<b>Selbststudium</b>	<b>Geplante Gruppengröße</b>	
2.	<p><b>Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen</b>            Kenntnisse aus Teildisziplinen der Geographie und/oder der Geographiedidaktik, über die Grundlagen hinaus, bis an aktuelle Forschungsgebiete heran.            Die Studierenden müssen innerhalb einer vorgegebenen Zeit in einem größeren Projekt ein fachwissenschaftliches und/ oder fachdidaktisches Thema eigenständig bearbeiten und die Ergebnisse in einer wissenschaftlichen Arbeit darstellen..            Die Studierenden...</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• besitzen die Fähigkeit zum wissenschaftlichen Arbeiten unter Anleitung</li> <li>• besitzen die Fähigkeit eine fachwissenschaftliche oder fachdidaktische Aufgabenstellung selbständig in vorgegebener Zeit zu bearbeiten</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zum kompetenten Umgang mit wissenschaftlichen Fragestellungen</li> <li>• besitzen die Fähigkeit zur Recherche, Auswertung und Anwendung fachspezifischer Literatur</li> <li>• besitzen die Fähigkeit wissenschaftliche Ergebnisse darzustellen und zu interpretieren</li> </ul>					
3.	<p><b>Inhalte</b>            Die Master-Arbeit ist die schriftliche Dokumentation eines wissenschaftlichen Projektes aus dem Gebiet der Fachwissenschaft oder der Fachdidaktik Geographie. Das Projekt kann theoretisch oder empirisch bearbeitet werden.</p>					
4.	<b>Lehrformen</b>					
5.	<b>Teilnahmevoraussetzungen</b> Geltende Prüfungsordnung					
6.	<b>Pgrüfungsformen</b> Bewertung des Exposé und der Masterarbeit					
7.	<p><b>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</b>            Durch das Bestehen der Masterarbeit erhält die/der Studierende die Gesamtpunktzahl des Moduls.</p>					
8.	<p><b>Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)</b>            Master of Education Mathematik Lehramt an Realschulen plus            Master of Education Mathematik Lehramt an Gymnasien</p>					
9.	<p><b>Stellenwert der Note für die Endnote</b>            Die Gesamtnote des Masterabschlusses wird gebildet als das arithmetische Mittel der Noten der Modulprüfungen, die jeweils mit den den Modulen zugeordneten Leistungspunkten gewichtet werden, sowie ggf. der mit 16 (M.Ed. RS plus) bzw. 20 (M. Ed. GY) Leistungspunkten gewichteten Note der Masterarbeit.</p>					
10.	<b>Modulbeauftragte/r</b> Professoren der Lehreinheit Geographie					
11.	<b>Sonstige Informationen</b>					